KOMPETENZZENTRUM
STADTUMBAU

VERGANGENHEIT – GEGENWART – ZUKUNFT
KÖTHEN (ANHALT)

SACHSEN-ANHALT

INHALT

Geschichte bewahren –
Zukunft gestalten 3
Synergie zwischen
Demografie und Energie 4
Die Bachstadt Köthen (Anhalt) 7
Schutz und Förderung des Kulturerbes 10
Wertvoll und einzigartig:
Das Kulturerbe Schloss 13
Mit Geschichte in die Zukunft 18
Gezielte Maßnahmen zur
Verbesserung des städtischen Umfeldes 21
Die Brache als Chance 24
Auf dem Weg zur energieautarken Stadt 26
Schrittweise Senkung von
CO2-Emissionen 29
Die neue Herangehensweise 32

Thomas Webel

Minister für Landesentwicklung
und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
Minister for Regional Development
and Transport Saxony-Anhalt

GESCHICHTE BEWAHREN – ZUKUNFT GESTALTEN

Das Land Sachsen-Anhalt ist reich an Geschichte. Davon zeugen nicht nur die vier bekannten UNESCO-Welterbestätten in Quedlinburg, Dessau sowie den Lutherstädten Wittenberg und Eisleben, sondern auch Städte wie Köthen, die auf den ersten Blick vielleicht etwas unscheinbar wirken. Der große Barock-Komponist Johann Sebastian Bach wirkte hier ebenso wie Samuel Hahnemann, der als Begründer der Homöopathie gilt. Tradition und Geschichte sind also ein Pfund, mit dem sich durchaus wuchern lässt.

Die Stadt Köthen (Anhalt) hat sich auf den Weg gemacht, die Vergangenheit in kreativer Weise mit der Zukunft zu verbinden. Die Präsentation historischer Orte verfolgt dabei das Ziel, die Stadt noch attraktiver für Besucher, aber auch für die Einwohner der Stadt zu machen. Viel ist in den vergangenen Jahren bereits investiert worden, einige Vorhaben befinden sich noch in der Umsetzung. Doch schon jetzt lässt sich sagen: Die positive Entwicklung der Stadt ist überall zu sehen.

Parallel zur Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt werden schon heute drängende Zukunftsaufgaben wie die Bewältigung des demografischen Wandels und der aktive Klimaschutz ins Visier genommen. Beide Aspekte werden bereits in wenigen Jahren ganz erhebliche Auswirkungen haben und nicht nur die Stadt Köthen vor enorme Herausforderungen stellen. Köthen tut deshalb gut daran, den eingeschlagenen Weg fortzuführen und beide Aspekte in einen roten Faden einzuweben, der die Richtung der künftigen Stadtentwicklung markiert.

RESPECTING HISTORY – SHAPING THE FUTURE

The State of Saxony-Anhalt has a rich history. Not only is this evident in the four UNESCO World-Heritage Sites in Quedlinburg, Dessau and the Martin Luther towns of Wittenberg and Eisleben, but also in towns which may appear rather plain at first sight, such as Köthen. Both Johann Sebastian Bach, the famous baroque composer, and Samuel Hahnemann, who is considered to be the father of homoeopathy, worked here. Thus tradition and history represent a valuable asset upon which one can certainly capitalise.

The town of Köthen (Anhalt) is already taking steps to connect the past to the future in creative ways, whereby historic sites are being presented such as to make the town more attractive to visitors and residents alike. A lot of money has already been invested over the past few years, whilst some projects are still in the implementation phase. Yet, even now one can say that the positive development is evident throughout the town.

In parallel with the creation of the prerequisites for a sustainable urban development, plans are already being drawn up to tackle urgent future tasks such as managing demographic change and active climate protection. Both of these aspects will have a significant impact in just a few years and will present enormous challenges, and not just for Köthen. Therefore, Köthen is well advised to continue on the current path and to integrate both of these aspects within a common approach which will point the way for the future development of the town.

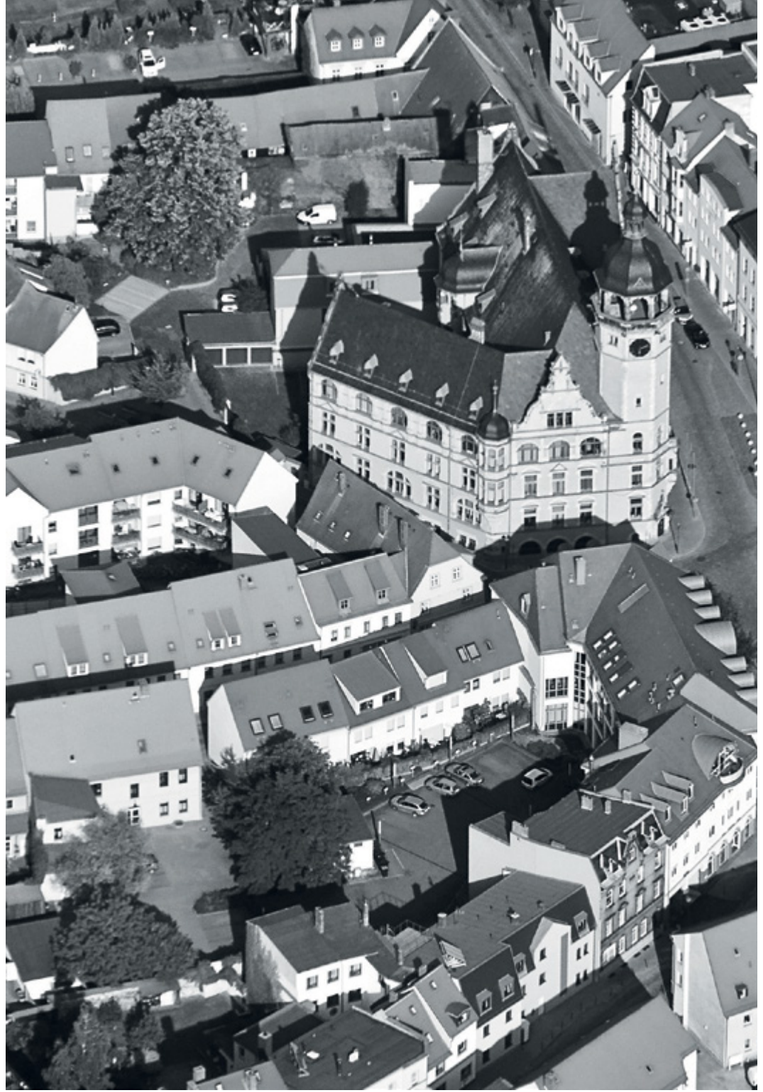
SYNERGIE ZWISCHEN DEMOGRAFIE UND ENERGIE

Die Bachstadt Köthen mit ihrer reichen Geschichte und einem großen baukulturellen Erbe verfolgt in ihrer Stadtentwicklung einen konsequent zukunftsorientierten Ansatz. Im Bewusstsein der großen Herausforderungen der Gegenwart im weiten Spannungsbogen von demografischem Wandel und Energiewende nutzt sie vorhandene Ressourcen für ein qualitatives Wachstum des Bestehenden und setzt neue Impulse im Aufgreifen alter Traditionen und Zusammenhänge. Neben der Stärkung ihrer Mitte profiliert sie ihre Qualitäten in der Herausbildung nachhaltiger Stadtstrukturen mit hoher Lebensqualität. Köthen schafft so optimale Voraussetzungen, sich weiter als lebendiger Kultur- und Wissensstandort, Lebensraum für alle sozialen Gruppen sowie wettbewerbsfähiger Wirtschaftsplatz in der Region zu etablieren.

Die Rahmenbedingungen für die Gestaltung der zukunftsfähigen, klimagerechten und identitätsstiftenden Stadt im Heute sind anspruchsvoll: deutliche und unübersehbare klimatische Veränderungen, demografische und wirtschaftliche Strukturbrüche, knapper werdende finanzielle und personelle Kapazitäten. Um diese vielschichtigen Wandlungsprozesse mit ihren vielfach komplexen Aufgaben bewältigen zu können, unterstützt der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) von 2014 bis 2020 die Städte Sachsen-Anhalts; im Interesse einer nachhaltigen gesamtstädtischen Entwicklung werden drei übergeordnete Themenfelder fokussiert:

1. Der Schutz und die Förderung des Kultur- und Naturerbes
2. Der Umwelt- und Ressourcenschutz
   (Maßnahmen zur Verbesserung des städtischen Umfeldes, Sanierung von Industriebrachen und Verringerung der Luftverschmutzung)
3. Die Senkung von CO_2- Emissionen

Diese Themenfelder stehen jedoch auf der Grundlage ressort- und fachübergreifender Planungsansätze nicht separiert nebeneinander, sondern ergänzen sich im Kontext der Gesamtstadt durch die Erarbeitung integrierter Stadtentwicklungskonzepte in ihren Wechselwirkungen gegenseitig. Im Ergebnis sollen Potenziale gebündelt und tragfähige Lösungen erarbeitet werden, die Synergieeffekte zwischen Umwelt, Wirtschaft und Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger befördern. Indem historische Räume gewahrt, Funktionsdefizite beseitigt und klimagerechte grüne Strukturen ausgebildet werden, eröffnen sich neue Möglichkeiten für eine qualitative nachhaltige Stadtentwicklung.



SYNERGY BETWEEN DEMOGRAPHY AND ENERGY

Köthen, with its rich history and substantial architectural heritage is adapting a consistent and future-oriented approach to urban development. Being conscious of the present day challenges, the town is using existing resources to bring about a qualitative improvement of the existing heritage whilst pioneering new approaches in taking up old traditions. In addition to improving the town centre, sustainable urban structures are developed. In this way Köthen aims to become more firmly established as a lively cultural centre, whilst providing living space for all social groups. The framework conditions pertaining to planning a viable town today that will respect the climate and create a sense of identity are demanding. Apart from climatic changes, demographic and economic rupture are taking place, combining themselves with dwindling financial and personnel capacities. In order to manage these transformation processes, the ERDF (European Regional Development Fund) is providing financial support for the towns and cities of Saxony-Anhalt.
Efforts will be focused on three main areas:

1. The conservation and promotion of the town's cultural and natural heritage
2. The protection of the environment and natural resources, i.e. by rehabilitating industrial brownfield sites
3. The reduction of CO_2 emissions.

The objective is to combine potentials and develop sustainable solutions that promote synergies between the environment, the economy and quality of life for the citizens.

DIE BACHSTADT KÖTHEN (ANHALT)

Im Herzen des Städtedreiecks Magdeburg – Halle (Saale) – Dessau-Roßlau liegt Köthen, die Kreisstadt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld. Mit der zentralörtlichen Funktion eines Mittelzentrums bildet die Stadt sowohl den Lebensmittelpunkt für die gegenwärtig rund 28.000 Einwohnerinnen und Einwohner als auch das Versorgungszentrum für die umgebende Region mit einem Einzugsgebiet von rund 95.000 Menschen.

Köthens fast 900-jährige Geschichte ist eng mit der Anhalts verbunden. Anhaltische Fürsten sowie Fürsten und Herzöge derer von Anhalt-Köthen wählten die Stadt zu ihrer Residenz und bauten sich auf den Mauern einer alten Wasserburg ihr prachtvolles Schloss. Hier, in der Mitte der Stadt, wurzeln Köthens Entwicklung und Selbstverständnis. Berühmt und weit über Sachsen-Anhalts Grenzen hinaus bekannt ist die Stadt bis heute durch ihre reiche Historie: die Musik des weltberühmten Komponisten, Orgel- und Klavierkünstlers Johann Sebastian Bach, die alternativmedizinische Heilmethode der Homöopathie eines Samuel Hahnemanns und die durch Fürst Ludwig von Anhalt-Köthen gegründete „Fruchtbringende Gesellschaft“ zur Pflege der deutschen Sprache. Köthen ist folglich nicht nur identitätsstiftende und reizvolle Heimat für die Bürgerinnen und Bürger, sondern zugleich touristischer Anziehungspunkt für die jährlich rund 16.000 Besucher, die den Spuren von Geschichte und Kultur folgen und sich vom Charme Köthens inspirieren lassen.

Erwähnt wurde die Stadt erstmals im Jahre 1115. Den Status einer „civitas“ mit

BACH TOWN KÖTHEN (ANHALT)

Köthen, the principal town of the Anhalt-Bitterfeld region, is located at the heart of a triangle formed by the cities of Magdeburg, Halle (Saale), and Dessau-Roßlau. Functioning as a centrally-located administrative nucleus, the town forms both a focal point in the lives of the 28,000 residents and a distribution point for the surrounding region with its catchment area encompassing around 95,000 people.

Köthen's nearly 900-year history is closely linked to Anhalt. The feudal rulers of Anhhalt chose the town for their residence and had a splendid palace built upon the foundations of an ancient moated castle. Here, right in the town centre, lie the roots of Köthen's development and its *raison d'être*. To this day the city is famous and renowned far beyond Saxony-Anhalt due to its rich history, which attracts some 16,000 tourists per year, who come in search of historical and cultural traces and to be inspired by the charm of the place.

The town was first documented in 1115. Between 1244 and 1847 it served as the residential town of the Princes of Anhalt. In the wake of the economic upturn following its connection to the main Magdeburg-Leipzig railway in 1840 and the foundation of the German Empire (Kaiserreich) in the 1870s, it became a centre of industry. The town was home to tool manufacturing and machine construction

eigenen Stadtrechten besaß die Ansiedlung ab 1313. Von 1244 bis 1847 diente sie als anhaltische Fürstenresidenz, von 1603 bis 1847 der Linie Anhalt-Köthen. Köthen wuchs im Laufe der Jahrhunderte über die mittelalterlichen Stadtmauern hinaus, entwickelte sich mit dem wirtschaftlichen Aufschwung der Gründerzeit und ab 1840 mit Anschluss an die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft (MLE) zu einem Industriezentrum. Betriebe des Werkzeug- und Maschinenbaus waren hier ebenso ansässig wie jene zur Zuckerherstellung, ab 1934 befand sich hier eine Zweigstelle der Junkers Motorenwerke.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Köthen eine DDR-Hochburg des Kran- und Förderanlagenbaus. Die politische Wende 1990 brachte die Zäsur und einen einschneidenden Strukturwandel. Tausende Arbeitsplätze gingen verloren, wenige Traditionsbetriebe blieben; neue Unternehmen, u. a. aus dem Dienstleistungssektor, siedelten sich an. Die Stadt ist heute überregional bedeutsam als Wirtschafts- und Bildungsstandort, hier findet sich der Sitz der Verwaltung der Hochschule Anhalt sowie des Forschungs- und Technologietransferzentrums Köthen (FTTZ), das vor allem die Zusammenführung von Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft initiiert und begleitet. Daraus resultiert nicht nur ein erhöhtes Potenzial für innovative Wirtschaftsprozesse sowie eine hohe Wertschöpfung in der Stadt, sondern auch eine positive Stadtkultur.

Köthen verzeichnet eine Flächenausdehnung von rund 78 Quadratkilometern und vereint dabei seit 1994 bzw. 2004 die Kernstadt mit den Gemeinden Merzien

works as well as sugar refineries. A branch of the Junkers Motorenwerke (engine works) was opened here in 1934.

After the Second World War, Köthen became the main centre in East Germany for crane and conveyor plant construction. The political changes of 1990 initiated an incisive structural transformation. Thousands of jobs were lost and very few traditional industrial companies were retained. Today the town is of nationwide importance as an economic and educational centre. It is home to the administrative unit of the Anhalt University of Applied Sciences as well as the Köthen Research and Technology Transfer Centre (FTTZ), whose primary objective is to foster contacts between researchers, scientists and the business world.

Köthen is spread over an area of around 78 square kilometres, whereby it has, since 1994, encompassed the city centre and the municipalities of Merzien, Arensdorf, as well as some smaller villages. At the same time the town is embedded within the Köthener Land Region, an area of unspoiled nature encompassing the flatlands around the town bordered on four sides by the rivers Elbe, Saale, Mulde and Fuhne. In combination with the remains of the town and the region's cultural, historical heritage, this all adds up to a high level of recreational and leisure value.

samt den Ortsteilen Hohsdorf und Zehringen, Arensdorf samt dem Ortsteil Gahrendorf sowie Baasdorf, Dohndorf, Löbnitz an der Linde und Wülknitz. Dabei ist die Stadt eingebettet in das Köthener Land, ein Naturraum der Köthener Ebene, das von den vier Flüssen Elbe, Saale, Mulde und Fuhne eingegrenzt wird. In Verbindung mit den kulturgeschichtlichen Zeugnissen von Region und Stadt ergibt sich daraus ein hoher Erholungs- und Freizeitwert. In das landesweite Verkehrsnetz ist Köthen über die Bundesstraßen B183, B185, B187a und künftig über die B6n eingebunden. Die Bundesautobahnen A9 und A14 sind in etwa 30 Minuten mit dem Pkw erreichbar.

PROTECTING AND PROMOTING CULTURAL HERITAGE

SCHUTZ UND FÖRDERUNG DES KULTURERBES

As a former ducal town, Köthen's identity-forming history goes back a long way. The Palace of Köthen and the neighbouring park are still important contributors to the town's unique identity. In these days of negative growth, the conservation and development of this complex and the functional reinvigoration of the surrounding town centre are primary objectives for the retention of quality of life within the urban setting. To this end the town council has inaugurated a comprehensive programme of improvement and enhancement within the town centre.

The town's participation in the International Building Exhibition - Urban Redevelopment Saxony-Anhalt 2010 (IBA) formed the starting point. As part of the IBA, the basic principles of a new urban profile were developed. Inspiration for the strategic reorientation was drawn from the rubric ‚homoeopathy as a driver of development'. This referenced the alternative-medicinal treatment approach pioneered in Köthen from 1821 to 1835 by Samuel Hahnemann. The European Library of Homoeopathy was founded during the IBA process in the former hospital building in the Brothers Hospitallers' Monastery. Since then it has been providing state-of-the-art facilities for meetings, congresses and science courses.

Die identitätsstiftende Historie der einstigen Residenzstadt Köthen reicht weit zurück. Symbol und Zeugnis der eigenen Kultur und Geschichte bildet bis heute das Köthener Schloss mit dem angrenzenden Schlosspark. Dieses denkmalgeschützte Ensemble zu bewahren und zu entwickeln sowie den umliegenden Stadtkern in seinen Funktionen zu stärken, ist in Zeiten der Schrumpfung übergeordnete Aufgabe für den Erhalt urbaner Lebensqualität. Dazu initiierte die Stadt in den vergangenen Jahren einen umfassenden Aufwertungsprozess ihrer historischen Mitte.

Der Ausgangspunkt findet sich in der Beteiligung an der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010. In Rückbesinnung auf vorhandene Qualitäten und die einzigartige Tradition wurden im Rahmen der IBA Grundlagen für ein neues Stadtprofil entwickelt. Basis der strategischen Neuausrichtung wurde das zentrale Thema „Homöopathie als Entwicklungskraft". Es nahm Bezüge zur alternativmedizinischen Behandlungsmethode auf, die Samuel Hahnemann von 1821 bis 1835 hier in Köthen als herzoglicher Leibarzt Friedrich Ferdinands von Anhalt-Köthen praktizierte. Während dieser Zeit schrieb er zudem eines seiner wichtigsten Werke und gründete 1829 den „Deutschen Zentralverein Homöopathischer Ärzte". Als Zentrum und Begegnungsstätte für Homöopathen aus aller Welt entstand im IBA-Prozess die „Europäische Bibliothek für Homöopathie" im ehemaligen, bis dahin leer stehenden Spitalgebäude des Klosters der Barmherzigen Brüder. Neben einem großen Fundus an Literatur bietet sie seither modernste Räumlichkeiten für Tagungen, Kongresse und wissenschaftliche Weiterbildungen.

However, the success of the IBA process is not only evident in the many architectural and design-based measures – such as, for example, the ‚Homoeopathy Trail' which guides visitors through the Historic Quarter – but also in a fundamental upgrading of urban public spaces, accommodation and quality of life. Since then the architectural renovation of the Altstadt has been underway with the objective of conserving existing value and ideals without getting stuck in the past. This approach is epitomised in the work being carried out at the palace complex, the cultural centre of the town.

Der Erfolg und Mehrwert des IBA-Prozesses zeigt sich jedoch nicht nur in zahlreichen baulichen und gestalterischen Maßnahmen – wie etwa dem „Homöopathie-Pfad" durch die Altstadt, an dem entlang Häusergiebel Zitate, Gedanken und Reflexionen Samuel Hahnemanns aus dem „Organon" tragen –, sondern in einer grundlegenden Aufwertung des urbanen öffentlichen Raums, des Wohnens und der Lebensqualität. Mit dem Ziel, vorhandene Werte und Wertvorstellungen zu bewahren, ohne dabei in der Vergangenheit verhaftet zu sein, wird der städtebauliche Sanierungsprozess der historischen Stadtmitte seither fort- und in überlieferte Strukturen und Entwicklungslinien behutsam Neues eingesetzt. Dafür steht das Engagement am kulturellen Zentrum der Stadt: dem Schlossensemble.

WERTVOLL UND EINZIGARTIG: DAS KULTURERBE SCHLOSS

VALUABLE AND UNIQUE: THE PALACE HERITAGE SITE

Das Schloss Köthen, dessen Ursprung bis in das 12. Jahrhundert auf eine frühdeutsche Burganlage zurückverfolgt werden kann, befindet sich heute im Besitz der „Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen- Anhalt" und vereint Museen, das Stadtarchiv, die Musikschule sowie die Köthen Kultur und Marketing GmbH.

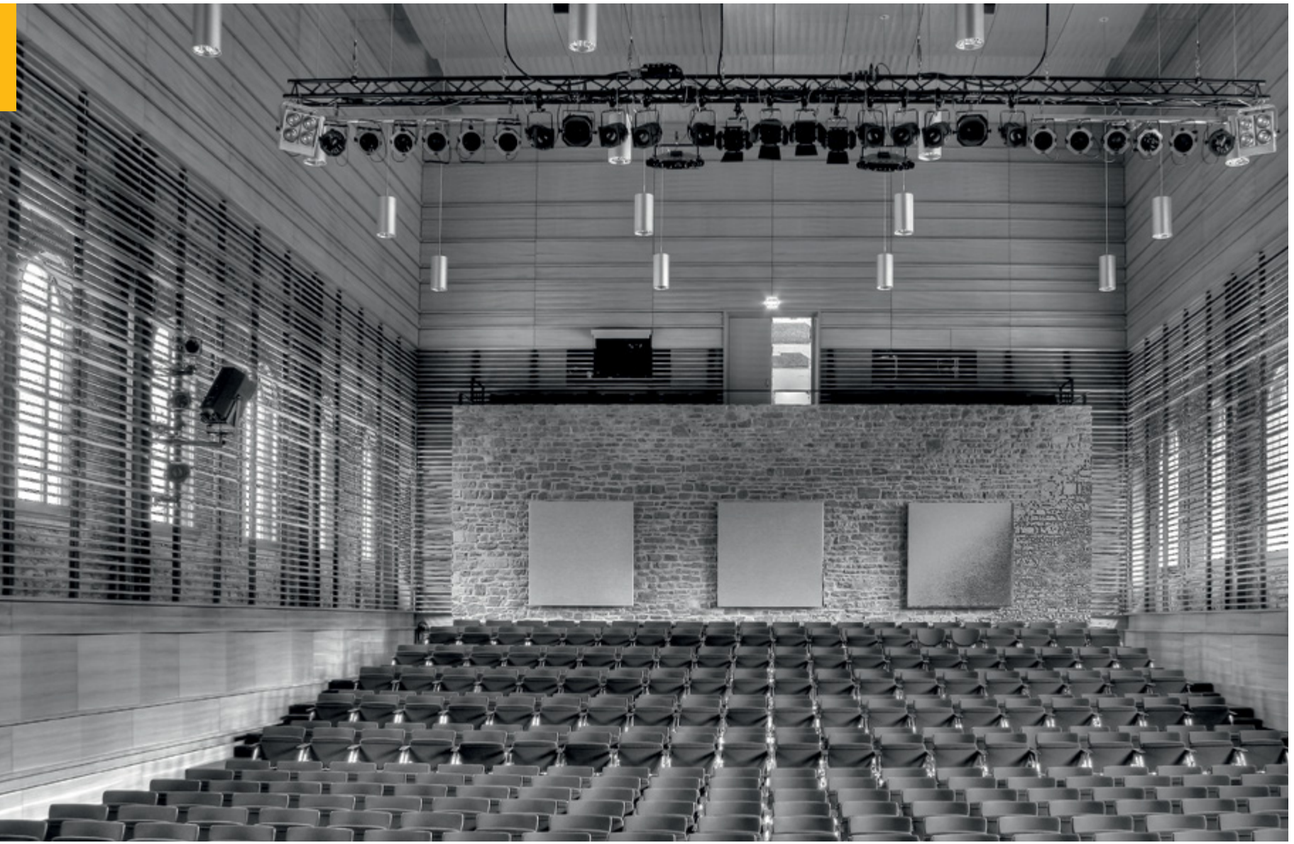
Untrennbar verbunden sind Stadt und Schloss mit dem Wirken Johann Sebastian Bachs, dem bekanntesten und bedeutendsten Virtuosen der Barockmusik, der Köthen in seiner Rolle als Hofkapellmeister im Dienste Leopolds von Anhalt-Köthen von 1717 bis 1723 zu einem „heiligen Land der Musikgeschichte" machte. Als Zentrum der barocken Musikpflege ist das Gebäudeensemble Schloss Köthen heute ein überregional bedeutsamer Veranstaltungsort für klassische Konzerte, die Köthener Bachfesttage und Herberge der ansässigen Musikschule „Johann Sebastian Bach".
Die im Stil der Spätrenaissance erbaute Schlossanlage ist geprägt von barocken und klassizistischen Umgestaltungsmerkmalen. Sie untergliedert sich in zwei Teilbereiche: das innere und das äußere Schloss.

In das innere Schloss, umgeben von einem Wassergraben, gelangt der Besucher über drei Brücken in einen großzügigen Schlosshof. Er wird begrenzt von einem dreigliedrigen Ensemble, das sich nach Osten zum Park hin öffnet: im Norden der Ferdinandbau, im Süden der Ludwigsbau und im Westen der Johann-Georg-Bau, an dessen Seite als verbindendes Glied zum Ferdinandbau das einstige Amtshaus seit seiner Zerstörung 1944 fehlt. In den historischen Schlossflügeln

Today the Palace of Köthen, whose history can be traced to an early German castle from the twelfth century, is owned by the Saxony-Anhalt Foundation for Cathedrals and Palaces. It houses museums, the municipal archives and the Johann Sebastian Bach School of Music.

Both the town and the palace are irrevocably associated with Johann Sebastian Bach, the best-known and most important virtuoso of baroque music, who transformed Köthen into one of the ‚holy lands of music history' between 1717 and 1723. Today the Palace of Köthen building complex is a centre of baroque music and thus the venue for orchestral performances of nationwide importance such as the Bach Festival. The late renaissance style palace complex incorporates a number of features characteristic of the transition between classical and baroque architecture. It is subdivided into two main areas, the inner and outer palace.

Visitors access the inner palace via three bridges into a spacious courtyard. This is bordered by a three-part building complex which opens onto the park at the east end. Three buildings, the Ferdinandbau, the Ludwigsbau, and the Johann-Georg-Bau enclose the space to the north, south and west respectively. The connecting element between the Johann-Georg-Bau and the Ferdinandbau has been destroyed in 1944.



eröffnet sich ein vielfältiges museales Angebot. Mit dem Historischen Museum für Mittelanhalt, der Bachgedenkstätte und dem einzigartigen Spiegel- bzw. Thronsaal, 1822 vom klassizistischen Architekten Christian Gottfried Bandhauer erdacht und erbaut, finden sich die Gäste im Ludwigsbau in die vergangene höfische Kultur und Tradition zurückversetzt. Im Ferdinandbau sind das Naumann-Museum als weltweit einziges ornithologiegeschichtliches Museum mit dem Nachlass des berühmten Vogelkundlers Johann Friedrich Naumann sowie die Prähistorischen Sammlungen der Stadt Köthen beheimatet.

Umgeben werden die einst herrschaftlichen Wohn- und Regierungsgebäude des inneren Schlosses von den damaligen Nutzbauten im Äußeren: der Remise, dem Marstall und der Reithalle. Nach zahlreichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen bilden sie heute ein modernes Veranstaltungszentrum. Besonders der neu entstandene und für seine Architektur preisgekrönte Johann-Sebastian-Bach-Saal bietet mit seiner herausragenden Akustik für bis zu 450 Personen Raum für Konzerte und Veranstaltungen jeglicher Art.

Gerahmt wird die gesamte Schlossanlage vom Schlosspark, der zu den 43 Parks der „Gartenträume Sachsen-Anhalts“ gehört. Er unterstreicht als umgebendes historisches Landschaftsbild das Schloss und dessen Geschichte. Im 17. Jahrhundert ursprünglich als Nutz- und Ziergarten

The historical wings of the palace harbour a varied range of museums. Visitors to the Ludwigsbau, which houses the Historical Museum for Central Anhalt, the Bach Memorial Site, and the unique Throne Hall designed as a hall of mirrors by classical architect Christian Gottfried Bandhauer in 1822, will find themselves transported back to the days of courtly culture and tradition. The Naumann Museum in the Ferdinandbau is the only museum of ornithological history in the world and houses the collection of the renowned ornithologist Johann Friedrich Naumann as well as a prehistoric collection.

The former ducal residential and administrative buildings of the inner palace are surrounded by old utility buildings. These have now been transformed into a modern events centre. The Johann Sebastian Bach Hall in particular with its prize-winning architecture can accommodate concerts and many other kinds of events due to its outstanding acoustic properties and seating for 450 people.

The entire palace complex is situated within the palace gardens, just one of the 43 parks that constitute the ‚Saxony-Anhalt Garden Dreams‘ historic park offering. Originally designed as a kitchen and ornamental garden in the seventeenth century, the gardens were

angelegt, wurde der Schlossgarten Anfang des 19. Jahrhunderts zu einem englischen Landschaftspark umgestaltet. Er qualifiziert als ergänzendes Element den Schlosskomplex in seiner Gesamtheit zu einem attraktiven Aufenthalts- und Erholungsort für die Köthener und ihre Gäste.

Als Ankerpunkte städtischer Identität stehen Kulturstätten und Stadtkerne für eine lebendige und attraktive Stadtentwicklung. Ziel des EFRE-Programms „Schutz und Förderung des Kulturerbes“ ist insbesondere dessen nachhaltige Entwicklung. Dafür sollen bestehende Funktionsdefizite gemindert, Kulturgüter geschützt sowie in ihrer Nutzung und Gestalt angemessen präsentiert werden. Das Schlossensemble in der historischen Mitte Köthens nimmt als Kulturerbe eine herausragende Stellung für die Identität der Gesamtstadt ein. Mit seiner zentralen Lage qualifiziert es die Innenstadt zu einem überregionalen Kultur- und Veranstaltungszentrum und bildet einen wesentlichen Entwicklungsbaustein für die Anziehungskraft als Kultur- und Tourismusstandort. Der begonnene Aufwertungs- und Sanierungsprozess des Ensembles bettet sich kongenial in den städtebaulichen Sanierungsprozess der vergangenen Jahre ein und soll in den kommenden Jahren abgeschlossen werden. Diese Aufgabe ist mit vielen Herausforderungen verbunden, die aus der hohen Zahl unterschiedlicher Nutzungen und Funktionen und deren dezentraler Bewirtschaftung sowie aus dem dringenden Sanierungs- bzw. Restaurierungsbedarf einzelner Räumlichkeiten des Schlosses bis hin zur ihrer barrierefreien Erreichbarkeit resultieren.

converted to an English-style country park at the start of the nineteenth century. It contributes to the attractiveness of the entire palace complex as a recreation spot for the residents of Köthen and visitors alike.

As anchor points of the town's identity, both cultural sites and town centres stand for a lively and attractive urban development. One of the main intended purpose of the ERDF's funding is aimed at the amelioration of existing functional deficits, the protection of cultural goods and their exploitation and presentation in an appropriate form. The palace complex in Köthen's historic centre occupies an outstanding position for the town's identity. Its central location raises the urban centre to the status of a nationwide cultural and events centre and contributes significantly to the development of the town into a centre of culture and tourism. The process of upgrading and renovating the complex that has already begun complements the urban development measures carried out in previous years and should be completed in the next few years. This entails a large range of tasks arising from the high number of different uses of individual buildings and their decentralised management as well as from the requirement for urgent renovation and restoration work in some of the palace's rooms and to create unrestricted access to buildings.

BRINGING HISTORY TO THE FUTURE

MIT GESCHICHTE IN DIE ZUKUNFT

The Köthen town planners have taken the conscious decision to build upon the palace as cultural anchor and unique selling proposition within the region. A dual-track development strategy will be pursued:

The reorganisation of the museum utilisation structure will ensure a more efficient use of space in the inner palace. This will entail the relocation of the museums currently housed in the Ferdinandbau to the Ludwigsbau and Johann-Georg-Bau. This will result in the creation of a centralised museum topology within this building. Freed up space will be used to create unique overnight accommodation for visitors travelling to the town.

The construction of a new building on the site of the former Administration Building which will house an Anhalt Visitor Information Centre. The new building, the form and design of which will be informed by the proportions of the old Administration Building will enable the central management of visitors as well as providing them with barrier-free access to all publicly accessible spaces within the inner palace. A panoramic balcony overlooking the picturesque palace gardens, a souvenir and ticket shop, changing rooms and toilets and waiting area for large groups will complete the functional offering of the new Anhalt Visitor Information Centre building.

Zur weiteren Profilierung ihres Stadtkerns greift die Stadt Köthen bewusst auf das Schloss als kulturellen Anker und als Alleinstellungsmerkmal in der Region zurück. Im erarbeiteten Masterplan zum „Innenschloss Köthen“ werden spezifische Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Ensembles als kulturelles Zentrum verdeutlicht. Verfolgt wird eine zweifache Entwicklungsstrategie:

1. Die Neuordnung der musealen Nutzungsstruktur sorgt für eine effizientere Auslastung des inneren Schlosses. Vorgesehen ist hierfür eine Überführung der Museen des Ferdinandbaus in den Ludwigs- sowie Johann-Georg-Bau. Im Ergebnis entsteht in diesem Gebäudekomplex eine zentrale Museumslandschaft. Die Umstrukturierung eröffnet durch freiwerdende Flächen im Ferdinandbau neue Entwicklungspotenziale: Übernachtungsmöglichkeiten als einzigartige Unterkunft für auswärtige Gäste der Stadt nach Konzert-, Museums- und Parkbesuchen sollen entstehen und das Schloss in seinen Funktionen nachhaltig ergänzen.

2. Die Errichtung eines Neubaus im Bereich des ehemaligen Amtshauses mit einer zentralen „Anhalt-Information“ für die Besucherinnen und Besucher und einer modernen Aufzugsanlage. Über den geplanten Neubau, der sich in seiner Form und Gestalt an den historischen Proportionen des Amtshauses orientieren, aber dennoch vom Bestand abgrenzen soll, wird eine zentrale Steuerung der vielfältigen kulturellen Angebote, eine klare Besucherlenkung und die barrierefreie Erschließung aller öffentlichen Nutzungen des inneren Schlosses ermöglicht. Ein Aussichtsbalkon mit Blick auf den malerischen Schlosspark, eine Verkaufsstelle für Tickets und Souvenirs, Garderoben und Toiletten sowie ein Aufenthaltsbereich für größere Besuchergruppen runden die Funktionen des Neubaus mit neuer „Anhalt-Information“ ab.

Indem vorhandene alte Strukturen aufgegriffen werden, erhält das Schloss seinen einstigen geschlossenen Charakter mit seiner ursprünglichen Eingangs- und Hofsituation gestalterisch und kulturell zurück. Die geplanten Neu-, Umbau- und Umstrukturierungsmaßnahmen lassen eine neue Angebotsqualität erwarten. Weitere neue Nutzungen ergänzen sie. Daraus ergeben sich sowohl Entwicklungsmöglichkeiten für das Schloss als auch für die Stadt selbst als überregionalen Kulturstandort.

GEZIELTE MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DES STÄDTISCHEN UMFELDES

Vor dem Hintergrund des Klimawandels – mit steigenden Temperaturen, zunehmenden Hitzetagen sowie Verschiebungen des Niederschlagszyklus´– nimmt der Umwelt- und Ressourcenschutz eine prioritäre Stellung in der Stadtentwicklungsplanung ein. Insbesondere die endliche Ressource „Boden“ bildet in ihren vielschichtigen Funktionen als Bestandteil des Naturhaushaltes, Lebensraum, Schadstofffilter sowie Regenwasser- und Kohlenstoffspeicher die Grundlage unseres Lebens. Der Erhalt von Böden in ihrer Funktions- und Regenerationsfähigkeit sowie der effiziente Umgang mit den vorhandenen Bodenflächen werden im Rahmen des EFRE-Programms durch ein nachhaltiges Flächenmanagement fokussiert. Ziel ist es, entgegen einer stetigen Neuinanspruchnahme vorhandene Brach-, Konversions- und Freiflächen im Stadtraum von Altlasten zu befreien und sie qualitativen Folgenutzungen zuzuführen.

Köthen verfolgt einen beispielhaften und konsequenten Ansatz für ein gesundes Stadtklima und zur Verringerung von Hitzestaus und Luftschadstoffen. Unter dem Leitbild einer grünen und lebenswerten Stadt forciert sie den Ausbau des städtischen Grünraumsystems unter Ausnutzung vorhandener Brach-, Konversions- und Freiflächen. Köthen hat ein reiches Grünreservoir: Neben kleineren Parkflächen bestimmen vor allem die größeren innerstädtischen Grünräume wie der

TARGETED MEASURES FOR THE IMPROVEMENT OF THE URBAN ENVIRONMENT

Current concerns about climate change have ensured that environmental issues and resource preservation are being treated as matters of the highest priority in the context of urban development planning. As a finite resource, and given its many roles as part of the natural system, living space, pollutant filter and storage reservoir for rainwater and carbon dioxide, the ground under our feet is of particular importance and is the foundation of our lives. In the context of the ERDF funding programme, a focus on sustainable land management will ensure the conservation of soil and its functional and regenerating ability as well as the efficient management of existing land areas. The objective is to target existing brownfield and conversion sites and vacant lots within the urban area for decontamination and to re-purpose them for high-quality after use, rather than to continuously develop new land.

Köthen is pursuing a consistent approach to achieving a healthy urban climate as well as reducing heat retention and air pollution. Based on the vision of a green town, the planners are forcing the expansion of the urban green space system using existing brownfield and conversion sites and vacant lots.

Schloss- und Friedenspark sowie die ursprünglich als fürstliches Jagdrevier angelegte Fasanerie als geschützter Landschaftsbestandteil die Grünraumstruktur der Stadt. Das Landschaftsbild um Köthen ist geprägt durch landwirtschaftliche Nutzung, bedingt durch hohe Bodenwertzahlen. Entlang der Ziethe befinden sich noch auenwaldartige Restwaldbestände wie der Ziethebusch, der Hohsdorfer Busch und der Zehringer Busch. Um das städtische Grünraumsystem funktional zu stärken, wird sukzessive das Grün der Stadt mit der umgebenden Landschaft vernetzt. Vernetzungsgrundlage bilden hier jene, infolge sozioökonomischer Veränderungsprozesse entstandenen Brach-, Konversions- sowie wohnungsnahen Freiflächen im Stadtraum. Als „grüne Trittsteine“ verbinden sie die größeren Stadtpark- und Waldflächen und schaffen neue Durchlüftungsachsen im Siedlungskörper.

Die Effekte für den Stadtraum sind enorm. Zum einen entstehen neue Naherholungsräume, die sich wiederum positiv auf das jeweilige Mikroklima des angrenzenden Siedlungsraumes auswirken. Zum anderen wird im Kern einer Auflösung des Stadtgefüges entgegengewirkt. Raumkanten werden geschlossen und fehlende Baustrukturen durch Grün ersetzt. Vor dem Hintergrund der Verbindung von Stadtraum, Freiraum und Landschaftsraum werden zudem die Ziele des Biotopverbundes – die Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung funktionsfähiger, ökologischer Wechselbeziehungen – von der Landschaftsebene auf die Stadtraumebene erweitert.

Köthen has a rich reserve of green space. In addition to smaller parks and gardens, the town is characterised by large, intra-urban, green areas. The countryside around Köthen is characterised by agricultural usage, due to high soil values. Small pockets of woodland along the banks of the River Ziethe like the ‚Ziethebusch‘ are remnants of the original alluvial forest. The plan is to create connections between the existing green spaces within the town and the surrounding countryside in order to invigorate the urban green system. The connecting elements in this network will be formed by brownfield and conversion sites that have been left derelict in the wake of socio-economic changes, in addition to vacant lots near residential areas in the urban area. These will function as ‚green stepping stones‘ to the larger parks and woodland areas and will create ventilation routes through residential housing stocks.

The impact this will have on the urban area will be enormous. First, it will create nearby recreational areas, which will also have a positive effect on the micro climate of neighbouring residential zones. Second, it will counteract the break up of the core urban fabric. It will close off spatial edges and replace missing building structures with greenery.

DIE BRACHE ALS CHANCE

Die Reaktivierung von Brach-, Konversions- und Freiflächen bildet einen zentralen stadtentwicklungspolitischen Schwerpunkt. Generell hat es sich die Stadt zur Aufgabe gemacht, Stadtbild prägende Industrie- und Gewerbebrachen zu beräumen, von Altlasten zu befreien und für neue Nutzungen zur Verfügung zu stellen. Bei der Lösungssuche bezieht sie Möglichkeiten zur Anpassung an die sich wandelnden und neuen Bedürfnisse der Stadtbevölkerung ein. Im Zuge der demografischen und sozioökonomischen Veränderungsprozesse differenzieren sich zunehmend unterschiedliche Lebensformen aus. Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger an Urbanität und Wohnen ändern sich. So werden neben einer temporären Nachnutzung derartiger Flächen für neue städtische Ruheräume oder Freizeit- und Spielplatzangebote für Kinder und Jugendliche dauerhafte Nachnutzungsprojekte initiiert. Beispielhaft dafür stehen sowohl die Wiederbebauung für Wohnzwecke im gründerzeitlich geprägten Stadtteil „Am Wasserturm“ als auch die im Rahmen der IBA neugestaltete Brachfläche am Magdeburger Turm, die heute als westlicher Stadteingang und Treffplatz die beiden zentralen Homöopathiestätten Köthens – das Hahnemannhaus mit angrenzender Bibliothek und die Lutzeklinik – verbindet.

Köthen gelingt es so, neue urbane Qualitäten mit attraktiven Wohnformen und Erholungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten herzustellen. Die Stadt zeigt perspektivisch, wie auf aktuelle Herausforderungen der Stadtentwicklung reagiert werden kann. Brach-, Konversions- und Freiflächen werden folglich nicht als Negativ-, sondern vielmehr als Potenzialräume in Zeiten umfassender Transformationsprozesse begriffen. Sie eröffnen Chancen für den Ausbau ökologischer, effizienter sowie generationsübergreifender Stadtstrukturen.

BROWN FIELD AS OPPORTUNITY

The reactivation of brownfield and conservations sites as well as vacant lots is one of the central pillars of urban development policy. As a general objective the town council plans to clear the industrial and commercial brownfield sites that currently dominate the townscape, and to decontaminate them to make them available for redevelopment. In the search for appropriate solutions, the potential adaptations to the changing and emerging needs of the townsfolk are being taken into consideration. Citizens are making different demands in terms of how they live and on the urban landscape. Thus, in addition a temporary after use of these spaces for new urban recreational and leisure sites, longer-term after use projects are being initiated. One example is the redevelopment of the brownfield site around the ‚Magdeburger Turm‘ in the course of the IBA programme, which now serves as the western entrance to the town and general meeting area and provides a connecting link between Köthen‘s two homoeopathic centres – the Hahnemannhaus with its neighbouring library and the Lutzeklinik. In this way Köthen is succeeding in creating new urban qualities with attractive living conditions in addition to recreational and residential prospects.

AUF DEM WEG ZUR ENERGIEAUTARKEN STADT

In ihrer Verantwortung für gegenwärtige und kommende Generationen fördert Köthen aktiv den Ausbau erneuerbarer Energien. Im Ergebnis ihrer Bemühungen wurde im Jahr 2008 eines der weltweit größten Photovoltaik-Projekte realisiert. Auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes entstand auf 210 Hektar großen Teilflächen und dem Rollfeld des früheren Flughafens eine Photovoltaik-Anlage mit einer installierten Nennleistung von 67,3 Megawatt.

Darüber hinaus wurden im Stadtgebiet, basierend auf der stetigen Ermittlung neuer Ausbaupotenziale, weitere Photovoltaik- und Biogasanlagen gebaut. Auf einer Gesamtfläche von ca. 250 Hektar entstanden 15 Groß-Photovoltaik-Anlagen mit einer geplanten Gesamtleistung von rund 80 MWp. Derzeit sind in Köthen einschließlich aller Ortsteile 68.205,60 kVA Einspeiseleistung aus 128 Photovoltaik-Anlagen angeschlossen. Deren tatsächliche, in das öffentliche Netz eingespeiste Strommenge betrug im Jahr 2013 ca. 60.500.000 kWh. Köthen könnte sich rein rechnerisch bereits heute autark mit Energie versorgen. Auch künftig stellt der Ausbau erneuerbarer Energien einen wichtigen Entwicklungsbaustein der Stadt dar. Dafür Brach- und Konversionsflächen qualitativ nachzunutzen, ist sinnvoll und zukunftsorientiert.

A TOWN EN ROUTE TO ENERGY AUTONOMY

Based on a shared sense of responsibility for the current and future generations, the town councillors in Köthen are actively pursuing the expansion of renewable energy technologies. In 2008 their efforts resulted in the realisation of one of the largest photovoltaic projects in the world. A photovoltaic power plant with an installed nominal capacity of 67.3 Megawatts was constructed on plots of 210 hectares within the precincts of the old military airbase and on the runway of the former airport.

In addition, more photovoltaic and bio-gas power facilities were built within the urban area based on the continuous search for new expansion potential. 15 large photovoltaic power works were built on a total area of c. 250 hectares, with a planned total nominal capacity of 80 MWp. There are currently 128 fully connected photovoltaic power plants in Köthen, including all districts, which are producing a nominal total of 68,205.60 kVA of electricity for the national grid. Their actual combined contribution to the national grid in 2013 was c. 60,500 kWh of ‚green' electricity. In principle, based on these figures, Köthen could already be completely energy self-sufficient.

GRADUAL REDUCTION OF CO2-EMISSIONS

The objective of Germany's ‚National Climate Protection Strategy' is to reduce CO2 emissions by 40 per cent by 2020. This is designed to help achieve the European Union's objective of limiting global warming to two degrees above the pre-industrial level. Considering the already advanced climate change, there is a need for comprehensive climate protection measures to increase energy efficiency, expand the production of renewable energy as well as climate adaptation measures. The ERDF is specifically intended to promote the development and implementation of climate-compatible strategies designed to reduce CO2 emissions and is also targeted at the creation of environmentally-friendly social and cultural infrastructures.

In addition to the expansion of renewable energy sources and the urban green system, town councillors there are forcing through a programme of land management that will generate a sustainable and compact settlement structure. In order to successfully combine urban living with quality of life and a productive infrastructure, the town authorities are concentrating on certain key projects both in terms of content and from a spatial perspective. There is to be no further spatial expansion either of construction zones or of the technical infrastructure. The consolidation of the urban corpus will proceed from the periphery towards the centre. The social infrastructure will remain concentrated in the compact core residential zone.

SCHRITTWEISE SENKUNG VON CO_2-EMISSIONEN

Die Ziele sind gesetzt. Mit seiner „Nationalen Klimaschutzstrategie" strebt Deutschland bis 2020 eine Senkung des CO_2-Ausstoßes um 40 Prozent an. Damit soll das auf europäischer Ebene festgesetzte Ziel, „die globale Erwärmung unter zwei Grad über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen", erreicht werden. Umfassende Klimaschutzmaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, für den Ausbau erneuerbarer Energien sowie Klimaanpassungsmaßnahmen sind dafür aufgrund des bereits fortschreitenden Klimawandels erforderlich. Das EFRE-Programm fördert gezielt die Erarbeitung und Umsetzung klimagerechter Strategien zur Senkung des CO_2-Ausstoßes und zur Ausbildung umweltverträglicher sozialer und kultureller Infrastrukturen. Es unterstützt so aktiv den Umbau von Wirtschafts-, Energie- und Verkehrssystemen für eine nachhaltige Zukunft.

Demografischen und klimatischen Transformationsprozessen aktiv zu begegnen, ist für die Stadt Köthen praktizierte Realität. Neben dem Ausbau erneuerbarer Energien und des städtischen Grünraumsystems forciert sie ein Flächenmanagement, das einen nachhaltigen, dichten und kompakten Siedlungsorganismus generiert. Um Urbanität, Lebensqualität und eine leistungsfähige Infrastruktur zu erreichen, konzentriert sich die Stadt dabei inhaltlich und räumlich auf Schwerpunktvorhaben ihrer Stadtentwicklung. Es gibt keine weitere räumliche Ausdehnung der Bauflächen und der technischen Infrastruktur. Die Verdichtung des Stadtkörpers erfolgt von außen nach innen. Die soziale Infrastruktur bleibt auf den kompakten Siedlungskern konzentriert.

Eine gute Erreichbarkeit aus allen Stadtbereichen soll gewährleistet bleiben. Wohnungsneubau erfolgt auf Lücken und Brachen in der Altstadt, auf bereits erschlossenen Flächen in der Kernstadt sowie auf durch Stadtumbau frei werdenden Flächen. Der Großteil des Wohnungsüberhangs wird in den Außenbereichen abgebaut. Den Stadtkern baulich und funktional zu stärken, hat höchste Priorität; dabei werden Altstadt und Fachhochschulcampus weiter aufgewertet. Mit dem avisierten Ausbau der Rad- und Wandernetze und des öffentlichen Nahverkehrs schafft Köthen zudem die Grundlage für eine umweltschonende Mobilität.

Orientiert am EFRE-Programm sollen diese Ansätze künftig auf der Basis einer strategischen Planungsgrundlage weiterverfolgt werden. Die Ziele des Umwelt- und Klimaschutzes als übergeordnete Entwicklungslinien werden dabei sowohl konzeptionell als auch umsetzungsorientiert in die Stadtentwicklungsplanung integriert. Gerade aufgrund der Komplexität des fachübergreifenden Themas „Klimagerechter Stadtumbau“ wird die Erarbeitung ganzheitlicher Strategien zur Reduktion von Treibhausgasen und zur Minderung von möglichen Schäden infolge von Extremwetterereignissen immer dringlicher. Neben der Analyse neuer Energieeinsparungspotenziale für die einzelnen Stadtteile sowie der „Verwundbarkeit“ gegenüber möglichen Klimaveränderungen besteht der Anspruch, unter der Berücksichtigung sozialer, wirtschaftlicher und verkehrlicher Belange abgestimmte Strategien zu entwickeln.

It needs to be ensured that everything is easily accessible from all urban districts. New residential properties will only be permitted on sanitised brownfield sites and vacant lots within the Altstadt, or on pre-developed sites in the town centre or else on any sites that are freed up as a result of urban redevelopment. The majority of surplus housing in the peripheral districts will be demolished. The highest priority will be given to the functional and architectural reinvigoration of the town centre, whereby the Altstadt and campus of the University of Applied Sciences will be further enhanced. In addition, with the planned expansion of the cycle paths and hiking networks, as well as the public transport system, Köthen is creating the basis for environmentally-friendly mobility.

The plan is to pursue these programmes on the basis of a strategic planning foundation, whereby the objectives of environmental and climate protection will be integrated in the urban planning as higher-level development goals, both from a conceptual perspective and in terms of implementation. Precisely because of the complexity of the inter-disciplinary topic of ‚climate-friendly urban development‘, the preparation of holistic strategies for the reduction of greenhouse gasses and to minimise potential damage in the wake of extreme weather events is becoming increasingly urgent.

THE NEW APPROACH

DIE NEUE HERANGEHENSWEISE

The essence of future-oriented planning is intelligent urban development. This goes hand-in-hand with a new understanding of what a town or city actually is. Based on the symbiotic consideration of demographic, climatic and socio-economic changes it is not only possible to recognise emerging challenges, but also to recognise new potential within the town centre.

The Köthen town planners are picking up on this model in their development of a dynamic and future-proof urban system. The town is showing how to reconcile the various demands for space for the development of an environmentally-friendly social and cultural infrastructure, combining the demands of cultural landscape management, regenerative power production and utilisation, environmental protection and ecologically-friendly urban development.

In this way Köthen is creating a sustainable urban centre, which will provide plenty of space of for innovation with its existing historical utilisation patterns and spatial structures, taking an active stance towards the aforementioned challenges.

Die Essenz der zukunftsorientierten Planung findet sich in einem intelligenten Stadtumbau. Er geht mit einem neuen Verständnis von Stadt einher: Beruhend auf der symbiotischen Betrachtung demografischer, klimatischer und sozioökonomischer Veränderungen können nicht nur neue Handlungserfordernisse erkannt, sondern vielmehr neue Potenziale im Stadtraum sichtbar werden.

Köthen greift dieses Modell bei der Entwicklung eines dynamischen und zukunftsfähigen Stadtsystems auf. Die Stadt zeigt beispielhaft die Vereinbarkeit der verschiedenen Raumansprüche für den Ausbau einer umweltverträglichen, sozialen und kulturellen Infrastruktur. Ansprüche der Kulturlandschaftspflege, der regenerativen Energiegewinnung und -nutzung, des Naturschutzes und einer ökologischen Stadtentwicklung mit den Teilaspekten der Stadtsanierung und des Stadtumbaus werden dabei miteinander verbunden.

Die Stadt Köthen schafft auf diese Weise einen nachhaltig zukunftsfähigen Stadtraum, der in seinen historischen Mustern und Raumstrukturen jede Menge Platz für Neues bietet. Damit stellt sie sich aktiv den Herausforderungen des demografischen und klimatischen Wandels und eröffnet ihren Einwohnern generationsübergreifend einen hohen Lebenswert mit Perspektive.

FOTOS

Stadt Köthen (Anhalt)

KONZEPT / PRODUKTION

Dominique Dörfler
Cornelia Heller
Harald Kreibich
Till Fischer
Andy Pfeifer

DRUCK

KOCH-DRUCK

1. Auflage, Dezember 2014

IMPRESSUM

KOMPETENZZENTRUM STADTUMBAU
in der SALEG

Geschäftsführer Jo Schulz
Turmschanzenstraße 26
39114 Magdeburg

Fon +49.391.8503-410
Fax +49.391.8503-402
Mail kompetenzzentrum@saleg.de
Web www. kompetenzzentrum-stadtumbau.de

facebook.com/kompetenzzentrum.su